

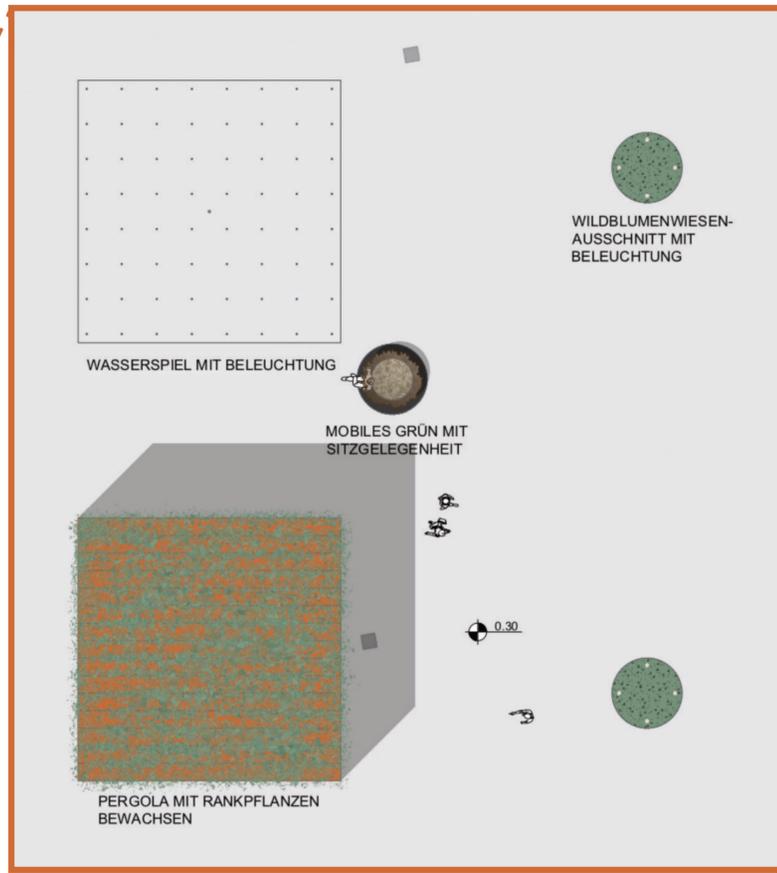


Die Neu- bzw. Umgestaltung des Geländes der ehemaligen Traktorfabrik im 21. Wiener Gemeindebezirk vereint Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und soll vergangenen als auch zukünftigen Herausforderungen gerecht werden. Der ehemalige Ort der Arbeit, Mühe und Plage - und das nicht immer freiwillig - soll in Zukunft ein Ort der positiven Zusammenkunft sein.

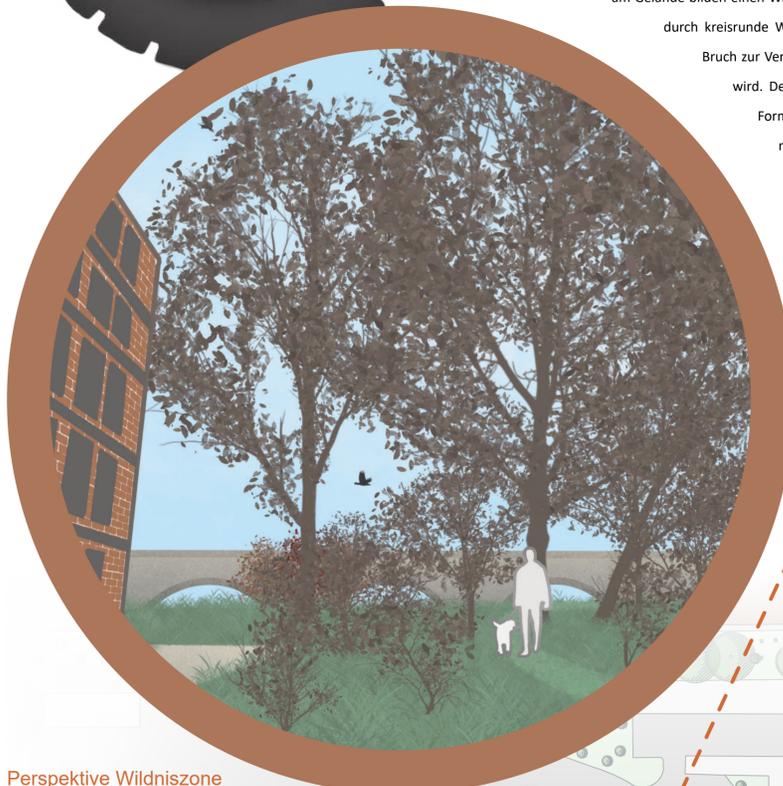
*Aus der Vergangenheit lernen - In der Gegenwart umsetzen - Für eine lebenswerte Zukunft*

Die gegenwärtigen baulichen und vegetativen Gegebenheiten werden weitestgehend erhalten. Der Altbaubestand wird in die neu gepflanzten Gehölze integriert. Zoniert ist das Gelände in Wildniszone, Platz und Parkbereich. Dies ergibt sich ebenfalls aus dem gegenwärtigen Bestand. Die Wildniszone ist eine Brachfläche mit einem, in der Breite eines Rasenmähers ausgemähten Weg. Bestehende, alte Gleise am Gelände bilden einen Weg auf den Platz. Die asphaltierte Oberfläche des Platzes ist durch kreisrunde Wildblumenwiesen-Ausschnitte aufgebrochen, wodurch der Bruch zur Vergangenheit des Ortes sichtbar und für die Zukunft geöffnet wird. Der Platz bietet eine große Freifläche mit mobilem Grün in Form kreisrunder „Wheelies“ - in Anlehnung an Traktorreifen - mit Sitzgelegenheiten und zwei mit Rankpflanzen bewachsene Pergolen – gleichsam als Geschwister des Wasserturms. Ein großes Wasserspiel stellt den Kontext zum Wasserturm als Brunnen her und rundet die Neugestaltung des Platzes hinsichtlich zukunftsweisender Gestaltung ab. Die Wegeführung im Parkbereich spiegelt die Bögen der angrenzenden Hochbahn wider. Im Park befinden sich drei „Swing-Wheels“ - Schaukeln in Form von Traktorreifen - die zum Verweilen einladen.

*Miteinander - Naturnah - Genießen*



vertiefter Ausschnitt Grundriss M 1:100



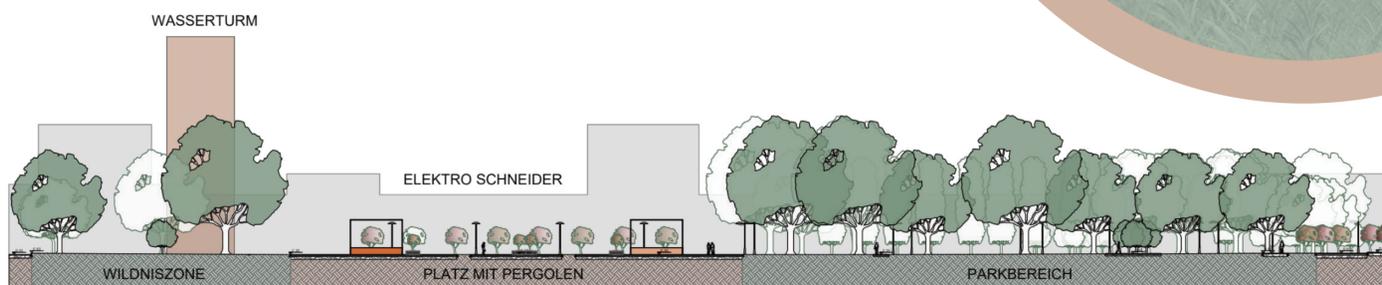
Perspektive Wildniszone



Grundriss M 1:500



Perspektive Parkbereich



Schnittansicht M 1:500